

FEDECOCAGUA (Federación de Cooperativas Agrícolas de Productores de Café de Guatemala)

Art der Organisation:
Kooperativen-Dachverband

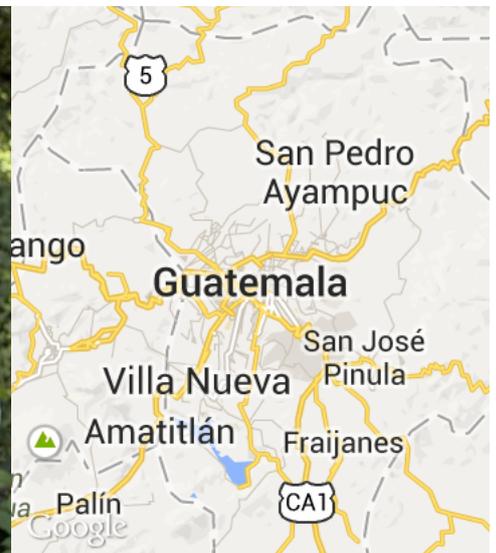
Ort:
Amerika, Guatemala, Guatemala-Stadt

Mitglieder:
2.0000

Homepage:
www.fedecocagua.com.gt

GEPA Partner seit:
1978 (mit Unterbrechungen)

GEPA-Code:
312



Über den Partner

Seit mehr als hundert Jahren dreht sich in der guatemaltekischen Wirtschaft alles um Kaffee. Das Klima und die vulkanischen Böden sind ideal für den Kaffeeanbau. Allerdings ist das Land, auf dem der Kaffee wächst, extrem ungleich verteilt. So leben immer noch 80 Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze, vor allem Maya. FEDECOCAGUA wurde 1969 mit dem Ziel gegründet, die Lebensbedingungen vor allem dieser Kleinbauern zu verbessern. Heute ist dies ein starker Kooperativen-Verband, der hochwertigen Hochland-Kaffee herstellt und inzwischen weltweit vermarktet. FEDECOCAGUA bietet seinen Mitgliedern darüber hinaus eine umfassende Ausbildung und technische Beratung. Mit Erfolg: Die Kleinbauern konnten ihre Erträge steigern und Land dazu kaufen. Auch die nächste Generation kann mit dem Anbau von Kaffee fortfahren.

Die Produzentinnen und Produzenten

„Erst der Verkauf von Kaffee an FEDECOCAGUA machte die Ausbildung unserer Kinder möglich“, so die Bäuerin Maria Lopez Diaz. Sie konnten ein kleines Stück Land kaufen, meist zwischen einem halben und fünf Hektar. Gemüse und Obst kommen zu Hause auf den Tisch oder werden auf dem lokalen Markt angeboten. Der Verkauf von Kaffee ist das alleinige oder wichtigste Einkommen. „Ich würde gerne mit meiner Ausbildung fortfahren und mehr Land kaufen, so dass ich mehr Kaffee verkaufen kann. Meinen Kindern möchte ich beibringen, wie man Kaffee anbaut“, sagt Lisandro Pablo Matías, Mitglied von FEDECOCAGUA.

Zur Geschichte

2018

Besuch von Kleber Cruz Garcia, GEPA Einkaufsmanager Kaffee und Anne Welsing, freie Journalistin

2010

Besuch des früheren Produktmanagers Hans Jürgen Wozniak und des früheren Vertriebsleiters Peter Bierhance.

1978

Beginn der Zusammenarbeit mit der GEPA nach der Gründung 1975.

1973

Erster Import von Fairem Kaffee durch SOS Wereldhandel (für die Niederlande und Deutschland).

Produkte: Kaffee



Bio Café
Fedecocagua



Bio Café
Guatemala
PUR



Café Camino



Café Milde
Mischung



Café Aha



Bio
Schokolade
Espresso
Caramel

Das wurde durch den Fairen Handel erreicht



Bildung

Die Kaffeebauern erhielten eine umfassende Ausbildung und technische Beratung. Derzeit sind 18 landwirtschaftliche Berater für den Dachverband tätig. Die Bauernfamilien konnten die Schul- und Berufsausbildung der 2. Generation aufgrund ihrer höheren Einnahmen aus dem Fairen Handel finanzieren.



Verpackung

Der Rohkaffee von FEDECOCAGUA wird in der Tochterfirma „La Tostaduria“ geröstet und für Endkunden im In- und Ausland verpackt. In dieser Kaffeerösterei arbeiten zurzeit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dort wird auch der Röstkaffee für die GEPA hergestellt.



Fairer Preis

Die GEPA bezahlt im Durchschnitt mehr als die von Fair Trade International (FLO) festgesetzte Preisregelung pro 100 amerikanische Pfund. Dazu kommen die Fair-Trade-Prämie, die Bio-Prämie sowie ein GEPA-eigener Qualitätszuschlag. So profitieren die Partner von steigenden Preisen, sind aber nach unten abgesichert.



Bio

Rund die Hälfte des Kaffees, den die GEPA von FEDECOCAGUA zurzeit importiert, ist Biokaffee. Unser Handelspartner berät und unterstützt seine Mitglieder bei der Bio-Zertifizierung. Denn für FEDECOCAGUA spielt der Bio-Anbau eine wichtige Rolle und wird ihn deshalb in Zukunft weiter vorangetrieben.



Qualität

Eigene Verarbeitungsanlagen und eine sehr gute landwirtschaftliche Ausbildung sind die Grundlage für eine gute Kaffeequalität. Der GEPA-Mehrpreis wurde in die Verarbeitungsanlage investiert.



Zugang zum Markt

Die Kaffeebauern von FEDECOCAGUA waren weltweit die ersten, die 1973 ihren Arabica-Kaffee an den Fairen Handel verkauft haben. Inzwischen schicken sie pro Jahr rund 28.500 Tonnen Rohkaffee an Kunden in aller Welt – 30 Prozent an den Fairen Handel und 70 Prozent an den konventionellen Handel.



Chancen

Rund 70 Prozent der Mitglieder von FEDECOCAGUA sind Maya, die in Guatemala nach wie vor benachteiligt werden. Ihre Kinder erhielten eine gute Ausbildung und können entscheiden, ob sie in die Stadt gehen oder den landwirtschaftlichen Betrieb weiterführen wollen.



Gesundheit

Die Kleinbauernfamilien können bei Krankheit notwendige Medikamente kaufen. Die Kosten dafür übernimmt FEDECOCAGUA.

Plus – Das ist noch zu tun



Zugang zum Markt

Die starken Preisschwankungen im konventionellen Kaffee-Handel führen bei FEDECOCAGUA derzeit zu Einkommensverlusten, die aufgefangen werden müssen.